



BURG HOHENBURG

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Deutschland](#) | [Bayern](#) | [Landkreis Dillingen a.d. Donau](#) | [Bissingen, OT Thalheim](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)














Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Von der einstigen Burg Hohenburg haben sich nur wenige bauliche Reste erhalten.
In direkter Nachbarschaft, auf dem Hügel gegenüber, liegt der Burgstall der [Burg Fronhofen](#).

Informationen für Besucher

	Geografische Lage (GPS) WGS84: 48°43'54.00"N 10°33'25.06"E Höhe: ca. 485 m ü.NN
	Topografische Karte/n Bayern Atlas (topographische Karte)
	Kontaktdaten k.A.
	Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung Ungesicherte Burgruine mit auffälligem Mauerwerk! Die Besichtigung ist vor allem im Sommer schwierig, da das gesamte Burggelände stark überwachsen ist.
	Anfahrt mit dem PKW Von der A7 Ausfahrt 115 über Eichingen und Amerdingen nach Thalheim fahren. Von Thalheim in Richtung Fronhofen fahren. Nach der Hohenburgermühle rechts an einem Feldweg parken und dem Trampelpfad den Berg hoch folgen. Kostenlose Parkmöglichkeiten am Aufgang zur Burg.
	Anfahrt mit Bus oder Bahn k.A.
	Wanderung zur Burg k.A.
	Öffnungszeiten ohne Beschränkung
	Eintrittspreise kostenlos
	Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen ohne Beschränkung
	Gastronomie auf der Burg keine



Öffentlicher Rastplatz
keiner



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg
keine



Zusatzinformation für Familien mit Kindern
k.A.



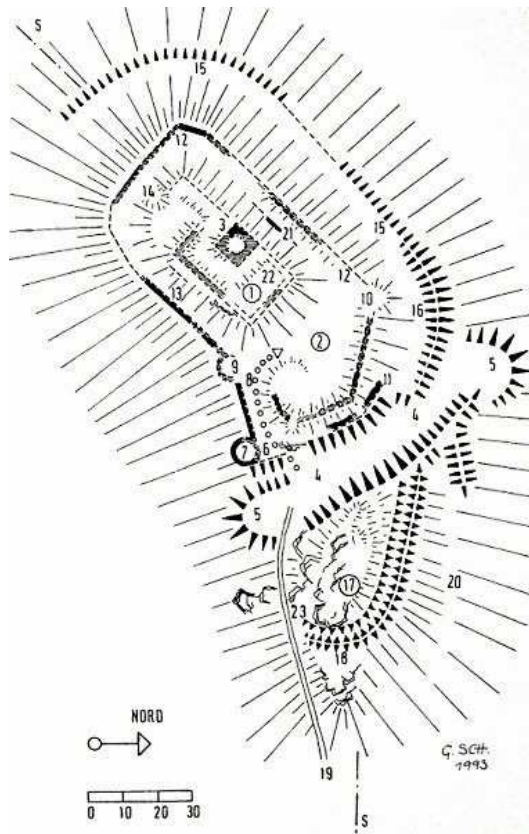
Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer
nicht zugänglich

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss



1. Lage der Kernburg
2. Vorburg
3. Bergfried
4. Graben
5. Grabenauswurf
6. Mögliche Lage eines Tores
7. Rundturm - Torturm
8. Torzwinger
9. Lage eines Rund- oder Schalenturms
10. Mögliche Lage eines Eckturms
11. Kernmauerreste der äußeren Mauer
12. Reste der Umfassungsmauer und deren Verlauf
13. Mauerrest südöstliche Umfassungsmauer
14. Schürfgrube
15. Äußerer Zwinger
16. Schuttwall
17. Vorbefestigung
18. Graben und Wall der Vorbefestigung
19. Fußweg
20. Nicht mehr benutzter älterer Weg
21. Kleinquader
22. Mögliche Lage eines Gebäudes
23. Mögliche Lage der ersten Toranlage

Quelle: Schmidt, Günter - Burgenführer Schwäbische Alb. Band 6 - Ostalb | Biberach, 1995.

Historie

um 1100	Etwa zeitgleich werden die Burgen Hohenburg und <u>Fronhofen</u> erbaut.
um 1140	Tiemo und Wolfrigel von <u>Fronhofen</u> schenken Güter dem Kloster Berchtesgaden. Zeugen der Schenkung sind Udalich von Hohenburg und sein Sohn Friedrich.
um 1150	Die Herren von <u>Fronhofen</u> sterben im Mannesstamme aus und vererben den Besitz vermutlich an ihre Verwandten auf der Hohenburg. Ihre Stammburg wird danach dem Zerfall überlassen.
1223	Ulrich von Hohenburg ist Zeuge in einer Urkunde anlässlich einer Schenkung des Grafen Bertold von Lechsgemünd an das Kloster Kaisheim.
1242	Tiemo von Hohenburg ist Zeuge in Kaisheimer Urkunden.
1268	Friedrich von Hohenburg übereignet dem Kloster Kaisheim ein Eigentum im Zusamaltheim. Zeuge ist Tiemo von Hohenburg; dessen Söhne sind Tiemo, Luitold und Bertold.
1270	Die Brüder Friedrich und Ulrich siegeln in einer Urkunde des Klosters Zimmern.
1281	Hohenburg ist in Besitz des Grafen Ludwig von Oettingen, die Burg wird Sitz eines Vogtes.
1319	Friedrich, Sohn des 1270 genannten Friedrich, Ordensritter des Johanniterhauses zu Kleinerding; letzte Erwähnung eines Hohenburgers.
1455	Hans I. Schenk von Schenkenstein erwirbt Burg und Besitz Hohenburg.
1488	Tod von Hans I., Übergang als Erbe an Kaspar I. Schenk von Schenkenstein.
1504	Hans III. Schenk von Schenkenstein, Sohn des Kaspar I., in Besitz der Hohenburg.
1557	Nach dem Tod des Hans III. verkaufen seine einzige Tochter Ursula und deren Gemahl Johann Waldemar von Lobkowitz den Besitz Hohenburg- <u>Bissingen</u> für 52000 Gulden an den Landsknechtsführer Sebastian Schertlin von Burtenbach.
1568	Verkauf der Herrschaft Hohenburg- <u>Bissingen</u> für 102000 Gulden an den Landsknechtführer Konrad von Bemelberg. Die Burg wird nicht mehr bewohnt und ist dem Zerfall überlassen.
1661	Freiherr Karl von Bemelberg verkauft die Herrschaft Hohenburg- <u>Bissingen</u> für 80000 Gulden an Graf Ernst von Oettingen-Wallerstein.
1871	Einsturz der Ruine durch ein Erdbeben.
1908	Die Ruine dient als Steinbruch für den Bau der Hohenberger Mühle.

Quelle: Zusammenfassung der unter Literatur angegebenen Dokumente.

Literatur

Schmidt, Günter - Burgenführer Schwäbische Alb. Band 6 - Ostalb | Biberach, 1995.

Webseiten mit weiterführenden Informationen

Änderungshistorie dieser Webseite

[25.09.2020] - Komplettüberarbeitung und Umstellung auf das aktuelle Burgenwelt-Layout.

[20.05.2010] - Neuerstellung.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

[Download diese Seite als PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 25.09.2020 [OK]

[IMPRESSUM](#)

© 2020



Gefällt mir 184



Folgen

476 Follower